

IN MEMORIAM PETER SADLO



Studierende und Absolventen
der Schlagzeugklasse Peter Sadlo

Donnerstag, 20. Oktober 2016
19.30 Uhr
Großes Studio
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Programm

Evelyn Glennie
(*1965)

A little Prayer

Richard Putz, Marimba

Kiril Stoyanov
(*1985)

Madrigal and Bulgarian Dance

Kiril Stoyanov, Marimba

Béla Bartók
(1881-1945)

aus der Sonate für 2 Klaviere und Schlagzeug, Sz 110
2. Satz: *Allegro*

Alexey Zuev, Klavier
Alexey Grots, Klavier
Kiril Stoyanov, Percussion
Phillip Lamprecht, Percussion

Georgi Varbanov
(*1980)

Bulgarian Traditional

Via Nova Percussion Group

Cristos Hatzis
(*1953)

In the Fire of Conflict

Katarzyna Mycka, Marimba

Peter Sadlo
(1962-2016)

Variation on Fuga CII

Rupert Struber, Multipercussion

Astor Piazzolla
(1921-1992)

Murte del Angel
Oblivion
Libertango

Wave Quartet

Mark Glenworth
(*1960)

Blues for Gilbert
(arr. Carlos Vera Larrucea)

Sergey Mikhaylenko, Vibraphon
Christian Jank, Marimba
Josef Senft, Drumset

Chick Corea
(*1941)

Spain

Minas Borboudakis
(*1974)

Evlogitaria

Richard Putz, Multipercussion

-- Pause --

Peter Sadlo

Peter Sadlo, von der Presse als Jahrhundertbegabung bezeichnet, gehört spätestens seit seinem 1. Preis beim renommierten „Internationalen Musikwettbewerb der ARD“ 1985 zu den unumstrittenen Sternen seiner Zunft. Er steht für eine der geradlinigsten, aber auch ungewöhnlichsten, wenngleich auf außergewöhnlichem Talent beruhenden Karrieren im Fach Schlagzeug.

Der gebürtige Nürnberger wird während seiner Studienzeit mit zahlreichen Auszeichnungen hochdekoriert, die ihren Höhepunkt finden mit der Verleihung von zwei ersten Preisen bei den international bedeutendsten Musikwettbewerben: dem „Concours International d'Exécution Musicale Genève“ und eben dem „Internationalen Musikwettbewerb der ARD“ in München.

Peter Sadlo ist gerade einmal 20 Jahre alt, als er seiner Berufung zum Solopauker bei den Münchner Philharmonikern folgt.

Doch Peter Sadlo ist der Orchesterbetrieb alleine nicht genug. 1997 gibt er seine Tätigkeit bei den Münchner Philharmonikern auf. Seine stärkste Herausforderung gilt fortan seinen Aktivitäten als Solist, er konzentriert sich auf die kammermusikalische Zusammenarbeit mit Künstlern wie Martha Argerich, Alice Sara Ott, Clemens Hagen oder Gidon Kremer, mit denen er auf den Konzertpodien der ganzen Welt konzertiert. Einladungen zu den renommiertesten Orchestern (RSO Berlin, Sinfonieorchester des BR, Münchner Philharmoniker, SWR RSO Stuttgart, Staatskapelle Weimar, Orchestra Accademia di Santa Cecilia Rom, Orchestra Nazionale Sinfonica della RAI Turin, Nagoya Philharmonic Orchestra, Tokyo Metropolitan Symphony oder Peking Symphony Orchestra) und Festivals (Bad Kissingen, Basel, Bremen, Echternach, Ingolstadt, Istanbul, Lockenhaus, MDR Musiksommer, Mecklenburg-Vorpommern, Pollenca, Salzburg, Schwetzingen oder Wien) zeigen das Interesse an dem einzigartigen Künstler.

Bei den Firmen Universal, Deutsche Grammophon, EMI, Teldec, Cavalli Records, und Thorofon sind Aufnahmen von Peter Sadlo erschienen. 1998 wird er von der Deutschen Phono Akademie mit dem ECHO Klassik Preis honoriert als Instrumentalist des Jahres.

Um die allgemeine Akzeptanz des Schlagzeugs als Soloinstrument in den Konzertsälen zu fördern, regte er unermüdlich Komponisten wie Luciano Berio, Minas Borboudakis, Ferran Cruixent, Moritz Eggert, Harald Genzmer, Sofia Gubaidulina, Hans Werner Henze oder Bertold Hummel dazu an, neue Literatur dafür zu schaffen.

Um sein Können und seine Erfahrung auch an die jüngere Generation weiterzugeben, unterrichtet Peter Sadlo seit vielen Jahren als Professor an der Hochschule für Musik und Theater München und auch an der Universität Mozarteum Salzburg. Sein Credo, dass das saubere Erarbeiten von Schlagtechniken unerlässlich ist für einen sicheren Umgang mit Klängen, beschäftigt ihn so stark, dass er eine akribische Dissertation zu diesem Thema verfasst, mit der er 1997 auch die Doktorwürde im Fach Musikwissenschaft an der Universität Bukarest erlangt. Für eben diese besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Perkussion verleiht ihm 2003 auch die Staatliche Musikakademie Sofia die Ehrendoktorwürde.

Dem nicht genug engagiert sich Peter Sadlo auch im Bereich der Instrumentenentwicklung. Sein Rat bedeutet für viele Hersteller von Schlagzeuginstrumentarium eine wegweisende Hilfestellung und auch die Entwicklung einer eigenen Schlägelserie liegt ihm am Herzen. Bei verschiedenen Verlagen ist er mit Kompositionen, Bearbeitungen, Arrangements und eigenen Schulwerken vertreten.

Im April 2005 verlieh die Europäische Kulturstiftung „Pro Europa“, dessen Patronatspräsident S.K.H. Prinz Henrik von Dänemark ist, Peter Sadlo für seine Fähigkeit, „das Publikum dank seines wunderbaren Talents und seiner mitreißenden Musikalität zu begeistern“, den Europäischen Kulturpreis (Solistenpreis).

Die E.ON Bayern AG verlieh Peter Sadlo 2006 den Kulturpreis Bayern für seine herausragende künstlerische Arbeit. Ständig neuen Aufgabengebieten gegenüber aufgeschlossen betreute er als Nachfolger von Gidon Kremer von 2007 bis 2010 als Künstlerischer Berater das kammermusikalisch hochkarätig besetzte Basler Festival „les muséiques“ und fungiert außerdem als Künstlerischer Berater des „Hauses Marteau“, das international renommierte Meisterkurse für Gesang, Soloinstrumente und Kammermusik veranstaltet. Auf seine Initiative hin entstand eine neue Konzertreihe, „Haus Marteau auf Reisen“, die an teils außergewöhnlichen Spielstätten in ganz Oberfranken das großartige Niveau der internationalen Meisterkurse präsentiert.

Im Jahr 2012 bekam Peter Sadlo von der Oberfrankenstiftung den Kulturpreis für sein künstlerisches Lebenswerk zuerkannt und zudem 2015 den renommierten Frankfurter Musikpreis.

Trauer um Peter Sadlo

Der völlig unerwartete Tod des Schlagzeugers und Mozarteum-Professors Peter Sadlo im Alter von 54 Jahren sorgt für Fassungslosigkeit unter Kollegen und Studierenden.

Die hymnischen Pressekritiken nach solistischen Auftritten, die vielen Preise, die er im Laufe seiner Karriere sammelte, oder der Dokortitel, den er nur selten vor dem Namen führte – all dies schien für Peter Sadlo keine große Bedeutung zu haben. In einem SN-Interview verriet der Mozarteum-Professor schon vor vielen Jahren: „Ich versuche mehr durch Tatsachen als durch Titel zu überzeugen. Es war schön, den ‚Echo Klassik‘ zu bekommen oder ‚Weltstar‘ und ‚Jahrhundertbegabung‘ genannt zu werden, aber eine wirkliche Jahrhundertbegabung ist nicht, wer einen Wettbewerb gewinnt, einmal in der Carnegie Hall spielt oder eine gute Kritik bekommt. Wichtiger ist die künstlerische Aussage über eine lange Phase hinweg.“

Das Publikum begeisterte er sowohl mit musikalischer Perfektion als auch mit Humor und Menschlichkeit. Doch vieles im Musikbusiness war für den gebürtigen Nürnberger, der von Kindesbeinen an dem Rhythmus verfallen war, nur Beiwerk. Das Ursprüngliche, die Leidenschaft, die Körperlichkeit, das war Peter Sadlos Welt. Ob als Solist oder als „Teampayer“ im Orchester, die Musik war für ihn stets geprägt „vom Urrhythmus der Herzschläge, den unsere Vorfahren instinktiv akustisch imitiert haben.“

Als einer der weltweit bedeutendsten Solisten des klassischen Schlagwerks war Peter Sadlo auch ein gefragter Interview-Partner und um Worte nie verlegen, wenn es darum ging, das Spezielle seines Berufsstands oder den Ursprung seines Charismas zu beschreiben. Um die Persönlichkeit zu prägen, brauche es im Kunstbereich neben fachlichem Können und Selbstvertrauen auch immer eine gewisse Form von Demut und Selbstkontrolle. Diese Einstellung vermittelte er auch seinen Mozarteum-Studierenden, die Peter Sadlos pädagogisches Talent in vielen Fällen mit eindrucksvollen Karrieren bestätigten.

Am 29. Juli ist Peter Sadlo im Alter von 54 Jahren völlig unerwartet an den Folgen einer Operation verstorben. Seinen Kolleginnen und Kollegen sowie den Studierenden am Mozarteum bleibt er als außergewöhnlicher Mensch und Künstler in Erinnerung. Manche werden noch lange einen Satz im Gedächtnis tragen, den Peter Sadlo dereinst selbst gesagt hat: „Die Qualität einer Karriere weist sich erst, wenn man einmal die Bühne verlässt.“

*Thomas Manhart
Salzburger Nachrichten - Uni-Nachrichten*

Aus Liebe zur Musik – Abschied von Peter Sadlo

Dass er nicht mehr unter uns ist, kann man kaum glauben. Ganz plötzlich wurde er aus dem Leben gerissen, stand gerade eben noch auf der Bühne. Wir hatten schon das nächste gemeinsame Konzert geplant, vor ein paar Wochen noch hatte ich ihm zugewinkt während er – umtriebiger wie immer – durch die Gänge der Hochschule eilte.

Dass Peter ein ganz außergewöhnlicher Mensch war, werden alle seine Freunde bestätigen können. Er war zuallererst einmal ein absoluter Ausnahmemusiker. Peter auf der Bühne zu erleben war immer ein Geschenk. Ich kann mich noch gut erinnern wie ich – gerade erst als Erstsemesterstudent in München angekommen – zum ersten Mal in ein Konzert im Gasteig ging. Auf dem Programm stand „Schlagzeugmusik mit Peter Sadlo“. Peter war damals schon eine Größe, und das war mir durchaus bewusst, aber dass ich ein ganzes Konzert mit offenem Mund dasitzen würde, hätte ich nicht geahnt. Dieser Mann konnte alles, kein Tremolo war ihm zu schwer, kein Sprung unmöglich. Dieser damals schon große und imposante Mann schien plötzlich nur noch 100 Gramm zu wiegen, so leichtfüßig sprang er hinter dem Marimbaphon umher. Dabei beeindruckte nicht nur seine phänomenale Spieltechnik sondern auch seine natürliche umfassende Musikalität, die man so an keiner Musikhochschule der Welt erlernen kann. Er war immer auch Entertainer, für die Bühne geboren. Dort fühlte er sich immer zu Hause.

In meinen ersten Jahren in München war Peter mein ständiger Begleiter, obwohl wir uns noch gar nicht kannten. Als Pauker der Münchener Philharmoniker unter Celibidache hatte er die fast schon unheimliche Fähigkeit, alle Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, selbst wenn er hundert Takte Pause hatte. Auch in den Pausen war er präsent, weil er immer die Musik miterlebte, nie entspannte, immer mitging.

Für Celis meist langsames Dirigat hatte Peter eine spezielle Schlagtechnik entwickelt, die ich so nie wieder gesehen habe: um auf keinen Fall zu früh zu spielen (was Paukern gerne passiert) vollführte er vor jedem Ton eine Art verzögernden Doppelschlag in der Luft, der so perfekt mit Celis Schlag getaktet war, dass er immer exakt mit dem Orchester zusammen war. Man wartete im Publikum geradezu auf jede Paukenstelle um dieses Wunder zu erleben. Dabei war er immer Showman, aber eben Showman im Dienste der Musik. Diese Kombination gibt es nicht oft.

Irgendwann hatte ich dann doch mit ihm persönlich zu tun, und zwar bei einer Uraufführung einer Oper meines Freundes Jan Müller-Wieland bei der Münchener Biennale, die für 3 Schlagzeuger und 3 Pianisten besetzt war. In gewisser Weise wunderten wir uns alle, warum ein Star wie Peter überhaupt bei einer solchen „Off“-Produktion mitmachte, in einer Probenpause verriet er mir den Grund: „Ich will, dass Henze mir ein Schlagzeugkonzert schreibt“. Henze war begeistert von Peter, dennoch wurde – leider – aus diesem Projekt nie etwas. Aber das war Peter dann letztlich auch egal, denn er hatte trotzdem Spaß gehabt, hatte bei der Aufführung wieder hinter den Schlaginstrumenten getanzt und zwei seiner Studenten einen guten Job verschafft. Letzteres war ihm besonders wichtig, denn er war nie nur Lehrer sondern immer auch Kollege.

Bei dieser Produktion freundeten wir uns an, und seitdem hatte ich zu meiner großen Freude immer wieder mit Peter zu tun. Er suchte immer den Kontakt zu Komponisten, denn wie alle Schlagzeuger war er ständig auf der Suche nach herausforderndem neuen Repertoire. Zahllose Komponisten erfüllten ihm diesen Wunsch, und so sind allein durch Peters Einsatz Werke entstanden, die nun fester Teil des Repertoires sind. Auch ich schrieb gerne und oft für ihn, und das waren immer Glücksmomente, denn bei Peter wusste man, dass die Stücke in besten Händen waren.

Schlampigkeit war seine Sache nie – mit einer gewissen fränkischen Beharrlichkeit ging er alles an: Das Üben, das Lernen, das Proben, das Unterrichten und nicht zuletzt auch Honorarverhandlungen (für die er berüchtigt war). Peter kannte seinen Wert, war extrem selbstbewusst, war aber dann auch von einer unendlichen Großzügigkeit anderen gegenüber. Einmal verriet er mir, wie er ein neues Stück lerne: ganz langsam und gründlich, maximal eine Seite pro Tag. Jeden Bewegungsablauf trainierte er so lange ein, bis er ihn total verinnerlicht hatte. Daher wirkte auf der Bühne alles so leicht!

Bis heute denke ich beim Üben oft: wie würde Peter das üben? Und dann gehe ich es ganz langsam an, bis alles sitzt. Das vermittelte er auch seinen Studenten – seine Studenten forderte er heraus wie einer Art strenger Vater der gleichzeitig auch Kumpel sein konnte. Die Probenräume der Schlagzeugklasse zu besuchen war immer eine Freude, denn dann wusste man, dass mit Spaß und viel Gelächter geprobt wurde. Dabei blieb Peter immer auch kleiner Junge: er konnte sich wahnsinnig über von ihm gefundene Effekte oder neu entdeckte Instrumente freuen und führte diese dann stets stolz vor. Er trommelte auf allem was er fand, getrieben von einem nicht enden wollenden Spieltrieb der ihm auch in anderen Bereichen des Lebens antrieb, unter anderem in der Wahl seiner Autos.

Wer ihn besuchte, wurde mit großer Herzlichkeit auf seiner Terrasse bewirtet, dann durfte man ins Allerheiligste und seinen eigens für ihn gebauten Probenraum besuchen. Dort war Peter in seinem Element und zeigte seltene afrikanische Trommeln, Mülltonnen die wie Gongs klangen und seltsam geformte Rohre in die man rhythmisch hineinblasen konnte. Als Komponist hatte ich dann immer das Gefühl, dass selbst mehrere Leben nicht ausreichen würden, um Musik für Peter zu schreiben, so unerschöpflich war seine Neugier nach neuen Klängen.

Ach Peter, wie gerne hätten wir Dich alle noch möglichst lange erlebt. Du warst eine musikalische Naturgewalt wie es sie nie wieder geben wird. Wo Du warst ist nun ein riesiges Loch, das man nicht zu füllen vermag. Aber Deine Legende, Dein Erbe lebt weiter – durch Deine wunderbaren Studenten, durch die Neuerungen im Schlagzeugspiel, durch Deinen unermüdlichen Einsatz für Musik, aus Liebe zur Musik. Nicht nur Steve Reich – gerade zu Besuch in München – schwärmte von Dir und Deinem pädagogischen Erfolg („This guy – Peter Sadlo – he is incredible“), wir alle waren wahnsinnig stolz auf Dich und was Du für die Musik und ganz besonders für die Neue Musik getan hast. Man hätte Dir noch oft persönlich dafür danken wollen, am besten bei einem guten fränkischen Wein, zusammensitzend, nach dem Konzert.

Mach es gut, mein Lieber. Danke Dir für Deine Musik. Der Himmel hätte noch warten können, aber nun wird dort auf jeden Fall viel schöner getrommelt als bisher.

*Moritz Eggert
Bad Blog Of Musick*

Erfolge der Absolventen von Peter Sadlo

Amnatham Paopun	Internationaler Marimbawettbewerb Salzburg Preisträger Chulalongkorn University Bangkok Dozent Phranakhon Rajabhat University Bangkok Dozent Bangkok Symphony Orchestra Soloschlagzeuger
Bacanu Bogdan	Universität Linz Professur für Marimba Internationaler Solist
Bach Franz	Radio Sinfonieorchester Stuttgart Soloschlagzeuger Hochschule für Musik und Theater München Lehrauftrag
Bauer Rudi	Power Percussion Mitglied freischaffender Musiker
Brettschneider Klaus	Staatstheater am Gärtnerplatz München Schlagzeuger Philharmonisches Orchester Luxembourg Soloschlagzeuger
Buti Szilard	Sinfonieorchester Basel 1. Schlagzeuger
Carrascosa Pons Juan	Orquesta de las Juventudes Venezolanas „Simon Bolivar“ Schlagzeuger Conservatori „Mestre Vert“ de Carcixant Professor
Charalampos Taliadouros	State Symphony Orchestra Athens 1. Schlagzeuger
Cichon Joachim	Südostbayerisches Städtetheater Passau Solopauker
Eder Johannes	Via Nova Percussion Group Mitglied
Estay Claudio	Hofer Symphoniker Solopauker Ecole Superior Santiago de Chile Gastprofessor
Fickel Alexander	Münchner Rundfunkorchester Schlagzeuger und stellv. Solopauker
Förschl Sebastian	Münchner Philharmoniker Soloschlagzeuger
Forster Benjamin	Tonhalle Zürich Solopauker
Gärtner Michael	Rundfunksinfonieorchester Saarbrücken stellv. Solopauker
Gerassimez Alexej	Internationaler Marimbawettbewerb Nürnberg 1. Preis Deutscher Musikratwettbewerb Preisträger Kategorie Solist Tromp Percussionfestival and Competition Eindhoven 1. Preis ARD Wettbewerb 2014 Preisträger
Glöggler Alexander	Double Drums Bayerischer Staatsförderpreis für Musik Power Percussion Mitglied
Grözinger Jürgen	Philharmonisches Orchester Theater Ulm Schlagzeuger
Guggeis Edgar	Münchner Philharmoniker Schlagzeuger Musikhochschule Hanns Eisler Berlin Professor

Haller David	Ensemble Modern Schlagzeuger Steve Reich Ensemble Internationaler Solist	Mancinelli Ivan	Internationaler Wettbewerb für Instrumentalsolisten Ancona 1. Preis Internationaler Percussionwettbewerb Fermo 2. Preis Konservatorium Bari und Sassari Professur El Cimarron Ensemblemitglied
Hartmann Peter	Württembergisches Kammerorchester Heilbronn Pauker	Mitterlehner Michael	Mozarteumorchester Salzburg stellv. Solopauker All Percussion Mitglied
Helow Nadim	Blue Man Group	Mo Hanyin	Kunstuniversität Si Chuan Dozent
Hermann Dominik	Orchester der Oper Zürich Schlagzeuger	Mycka Katarzyna	International Percussion Competition Luxembourg 1. Preis World Marimba Competition Stuttgart 1. Preis Internationale Solistin
Herpich Heinrich	Hofer Sinfoniker Solopauker Tonhalle Zürich Solopauker		
Hilse Jens	Sinfonieorchester Basel Solopauker Deutsches Sinfonieorchester Berlin Solopauker	Omori Kana	Internationaler Marimbawettbewerb Fermo 1. Preis
Homann Martin	Junge Deutsche Philharmonie Schlagzeuger Ensemble Modern	Papadimitriou Thanasis	Greek National Opera Athens Solopauker
Hüge Stefan	Philharmonie Essen Schlagzeuger Kulturpreis der Städte Ingolstadt und Limburg Internationaler Musikwettbewerb ARD München Preisträger	Pilz Christian	Nord-Niederländisches Orchester Groningen Solopauker Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Schlagzeuger
Indrist Christoph	Musikschulen Rankweil und Rheineck stellv. Direktor	Pöll Dieter	Bayerisches Staatsorchester München Schlagzeuger
Juen Stefan	Landesmusikschule Westliches Mittelgebirge Lehrer	Potzel Johannes	Hofer Symphoniker Solopauker
Jungk Philipp	Double Drums Power Percussion Mitglied Bayerischer Staatsförderpreis für Musik	Rafalsky Jaroslaw	Operettenorchester Bad Ischl Musikschule Bergkirchen Lehrer
Kamenarov Alexander	Via Nova Percussion Group Mitglied International Percussion Competition Luxembourg 1. Preis Quatar Philharmonic Orchestra Solopauker	Reifeneder Wolfgang	Landesmusikschule Thalheim Direktor Uppercussion Ensemblemitglied und Gründer Komponist
Kern Matthias	Staatstheater am Gärtnerplatz München Solopauker	Ricquebourg Bastien	Stavanger Symphony Orchestra Soloschlagzeuger Stavanger University Lehrauftrag
Köck Gerald	Stuttgarter Philharmoniker stellv. Solopauker Deutscher Muskratwettbewerb Preisträger	Rubino Simone	ARD Wettbewerb 2014 1. Preis und Publikumspreis Credit Suisse Young Artist Award 2016
Lamprecht Philipp	Via Nova Percussion Group Mitglied International Percussion Competition Luxembourg 1. Preis Ensemble Modern Akademist	Schwärzler Klaus	Tonhalle Zürich Soloschlagzeuger Hochschule der Künste Zürich Professor Bayerischer Staatsförderpreis für Musik
Lang Alexander	Städtische Bühnen Freiburg Solopauker	Steurer Günther	Kärntner Sinfonieorchester Solopauker
Leopold Michael	Münchener Philharmoniker Schlagzeuger, stellv. Solopauker	Stierle Simon	Radiosinfonieorchester Luxembourg Erster Schlagzeuger Deutscher Muskratwettbewerb Preisträger
Li Biao	Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin Professor Universität Peking Professor Internationaler Solist	Stoyanov Kiril	Paliev Competition 1. Preis „Young Musicians“ Competition Sofia 1. Preis
Löffler Christian	Konzerthausorchester Berlin Schlagzeuger Tonhalle Zürich Soloschlagzeuger		International Marimba Competition Salzburg 3. Preis Komponist
Loftus Lev	Music Academy Jerusalem Wettbewerb 1. Preis solo und duo International Percussion Competition Pendim Plovdiv 3. Preis	Struber Ruppert	Via Nova Percussion Group Mitglied International Percussion Competition Luxembourg 1. Preis International Percussion Competition Pendim Plovdiv 2. Preis solo und duo
März Thomas	Bayerisches Staatsorchester München Schlagzeuger		

Sugishita Rizumu	Camerata Salzburg, Mozarteumorchester, ÖENM Substitutin Baumgartner Medaille der Stiftung Mozarteum
Szymecka Malgorzata	Musikakademie Posen Dozentin
Todorov Plamen	Rundfunkorchester Sofia Schlagzeuger
Toriser Reinhard	Komische Oper Berlin Solopauker
Varbanov Georgi	Orchestre National d'Ile de France Soloschlagzeuger Via Nova Percussion Group Mitglied International Percussion Competition Luxembourg 1. Preis
Varga Thomas	SWR Freiburg Soloschlagzeuger
Vera Carlos	Teatro Municipal de Santiago de Chile Solopauker Pontificia Universidad Católica de Chile Professor
Walder Marcus	Pfalztheater Kaiserslautern Solopauker
Weisman Adam	Internationaler Wettbewerb der ARD München Preisträger Internationaler Musikwettbewerb in Genf Preisträger
Weißerth Klaus	Städtische Bühnen Augsburg Pauker
Weisz Nandor	Ungarische Nationalphilharmonie Soloschlagzeuger
Wiedmann Christoph	Württembergisches Staatstheater Stuttgart Soloschlagzeuger
Wildfeuer Stefan	Power Percussion Gründungsmitglied freischaffender Musiker
Winkel Wolfram	Power Percussion Universität Regensburg Lehrauftrag Hochschule für Musik und Theater München Lehrauftrag
Zangerl Hubert	Landesmusikschule Kitzbühel und Ebbs Lehrer